

## **Deckblatt**

Tagespflegestelle:



### ***Claudias Drachennest***

Heidestraße 62, 06842 Dessau-Roßlau

#### ***Zu meiner Person:***

- Claudia Buchholz
- geb. 25.02.1957
- Email: [info@claudias-drachennest.de](mailto:info@claudias-drachennest.de)
- Nichtraucher
- verheiratet, eine Tochter, geb. 1980
- Ausbildung zur Tagesmutter in Anlehnung an das Curriculum des Deutschen Jugendinstituts (Betreuung von max. 5 Kindern)
- Qualifizierung Erste Hilfe am Kind (wird alle zwei Jahre erneuert)
- zwei Jahre Kindergartenhelferin
- erlernter Beruf Industriekaufmann

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort
2. Rahmenbedingungen
3. Tagesablauf
4. Pädagogische Arbeit – Projekt Spielzeugtag
5. Rechte des Kindes
6. Die Eingewöhnung des Kindes in die Tagespflege
7. Bild vom Kind
8. Rolle der Tagesmutter
9. Pädagogische Zielstellung
10. Pädagogische Ausrichtung in Anlehnung nach Friedrich Fröbel
11. Eckpunkte im Tagesablauf
  - 11.1 Gesundheit und Ernährung
  - 11.2 Hygiene und Sicherheit
  - 11.3 Regeln und Rituale
  - 11.4 Das Spiel
  - 11.5 Kommunikation und Sprache
  - 11.6 Bewegung drinnen und draußen
12. Beobachtung und Dokumentation
13. Kinderschutz
14. Qualitätsentwicklung und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
15. Öffentlichkeitsarbeit
16. Übergang in die KiTa
17. Dialog mit dem Elternhaus
18. Urlaub und Krankheit der Tagesmutter
19. Krankheit des Kindes
20. Höhepunkt im Jahr
21. Schlusswort

Anlage 1

## 1. Vorwort

Liebe Eltern!

Seit März 2013 betreue ich als Tagesmutter in meiner Tagespflegestelle „Claudias Drachennest“ Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.

2012 habe ich in Anlehnung an das Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes die Grundqualifikation in der Kindertagespflege sowie den Erste Hilfe Kurs am Kind erfolgreich abgeschlossen, um als Tagesmutter arbeiten zu können.

Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, weil es mir schon immer viel Freude bereitet hat, mit Kindern zu arbeiten. Es ist eine wunderbare Aufgabe, die Kinder in den verschiedensten Entwicklungsstufen zu beobachten. Entsprechend fordere und fördere ich Ihr Kind körperlich, geistig und emotional, damit es sich zu einer eigenständigen, selbstbewussten und selbständigen Persönlichkeit entwickeln kann.

Ihr Kind soll mit anderen Kindern spielend lernen und lernend spielen. Es ist mir sehr wichtig, dass sich Ihr Kind in meiner Betreuung wohlfühlt und gerne den Tag mit den anderen Kindern und mir verbringt. Dabei ist es völlig unabhängig, welchen kulturellen Hintergrund das Kind hat. Jedes Kind ist mir herzlich willkommen.

Großen Wert lege ich auf einen guten vertrauensvollen Dialog mit Ihnen als Eltern. Nur gemeinsam können wir alles zum Wohle Ihres Kindes erreichen.

In Anlehnung an Friedrich Fröbel möchte ich Ihnen mein pädagogisches Konzept erläutern.

Dies umfasst unter anderem Erläuterungen zu meiner Tageseinrichtung; die Arbeitsweise mit den Kindern, wie z.B. die Gestaltung des Tagesablaufes oder der Dialog zwischen mir, der Tagesmutter und Ihnen, den Eltern; die Qualitätsentwicklung; meine Öffentlichkeitsarbeit; das Portfolio oder der Übergang in die KiTa, um nur einige Punkte zu benennen.

Außerdem nehme ich jährlich an zwei Weiterbildungen teil, um Ihr Kind nach bestem Wissen betreuen zu können. Da im Allgemeinen die Weiterbildungen innerhalb der Woche stattfinden, behalte ich mir vor, dafür zwei Tage meine Tagespflegestelle zu schließen.

Außerdem belege ich alle zwei Jahre den Erste-Hilfe-Kurs am Kind.

Die entsprechenden Abschlüsse können Sie jederzeit bei mir einsehen.

*Das Spiel ist nicht Spielerei,  
es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung  
(Friedrich Fröbel)*



## **2. Rahmenbedingungen**

### ***Ort der Tagespflege und Spezifikation***

Die Tagespflegestelle liegt in der Nähe zum Pollingpark.

Ich habe in der Heidestraße 62, 06842 Dessau-Roßlau eine schöne helle 3-Raumwohnung angemietet. Dort habe ich Ihrem Kind einen behaglichen Ort geschaffen, an dem es sich in Geborgenheit und nach entsprechender Eingewöhnungszeit wohlfühlen kann.

Es gibt ein großes Spielzimmer, welches durch Fenster und Balkontür lichtdurchflutet ist. Das Zimmer lädt durch warme Farben und kindgerechte Einrichtung zum Bauen, Ball spielen, Puppenmutter sein und vieles mehr ein.

Die dort angrenzende Küche mit Fenster bietet genügend Platz, um gemeinsame Mahlzeiten einzunehmen.

Hofseitig gibt es noch zwei weitere Räume, die vom Straßenlärm abgeschirmt sind.

Der kleinere ist das Schlafzimmer, welches für den Mittagsschlaf genutzt wird. Dort befindet sich auch die Wickelkommode für die Kleinen.

Der große Raum ist der Snoezelenraum.

Dieser Ort soll den Kindern nach aufregendem Spiel Ruhe vermitteln. Große Matratzen und viele Kissen laden aber auch zum Toben ein, sollte das Wetter es einmal gar nicht zulassen, dass wir uns draußen aufhalten können.

Es gibt eine große Schaukel, die für Kind, Puppe und Teddy gleichzeitig viel Platz bietet und von Anfang an von den Kindern geliebt wird.

Der einladende Flur ist der Empfang für die Kinder und beinhaltet neben Garderobe, Spiegel und Schuhbank auch die Informationstafel für die Eltern.

Das Bad bietet Platz für die Körperpflege. Hier befinden sich die Badewanne, das Waschbecken, die große Toilette und die Töpfchen der Kinder. Jedes Kind hat eigene Handtücher und Waschlappen sowie eigene Zahnputzsachen und ein eigenes Töpfchen, alles in einer festen Farbe für jedes Kind.

Sehr viel Wert lege ich auf das Entdecken und Spielen in der Natur. Der Pollingpark ist hierfür ein leicht zu erreichendes Ziel.

Dort besteht die Möglichkeit zu spielen – es gibt einen Spielplatz zum Klettern und Toben, so dass die Kleinen ihren Körper kennenlernen und ertüchtigen können. Aber auch jede Menge Interessantes entsprechend der jeweiligen Jahreszeiten gibt es zu beobachten. Die Natur verändert sich – Pflanzen, Bäume, Tiere – alles ist im ständigen Wandel.

Ihr Kind wird staunen, beobachten und verstehen lernen – spielerisch.

Folgende Fotos zeigen einen Ausschnitt vom Pollingpark und vom Spielplatz im Handwerkerviertel, wo Ihr Kind nach Herzenslust spielen kann:









*Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören,  
finden und fallen, aufstehen und irren.  
(Johann Heinrich Pestalozzi)*

### **3. Tagesablauf**

Die Kinder erwarten einen geordneten, strukturierten Tagesablauf in meiner Tagespflegestelle.

Für die optimale Entwicklung der Kinder ist dies wichtig, um ihnen Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit zu vermitteln.

An einem Beispiel möchte ich Ihnen beschreiben, wie ein Tag im Drachennest abläuft.

Meine Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Ab 07:00 Uhr können Sie Ihr Kind in meine Einrichtung bringen. Jedes Kind wird liebevoll von mir begrüßt.

Es gibt Kinder, die sich von dem bringenden Elternteil oder einer anderen Bezugsperson ausziehen lassen und mit diesen beim Verabschieden noch einmal ausgiebig kuscheln.

Andere Kinder wollen möglichst gleich zum Spielen und der Abschied fällt leichter.

Wenn ich merke, dass der Abschied von den Eltern schwer für das Kind ist, versuche ich schon beim Bringen es durch liebevolle Aufmerksamkeit abzulenken und bei Bedarf zu trösten. Oft ist der Trennungsschmerz schon nach kurzer Zeit vergessen und das Spiel mit den anderen Kindern ist in den Vordergrund gerückt.

Zwischen 07:00 und 08:00 Uhr singe ich viel mit den Kindern, um sie ankommen zu lassen. Auf Wunsch nehmen sich die Kleinen Rasseln oder singen und tanzen zu den Kinderliedern aus dem CD-Player. Das entscheiden die Kinder alleine.

Ab 07:45 bereite ich das Frühstück, welches von Ihnen mitgegeben wurde, vor. Da ich Wert auf gesunde Mahlzeiten lege, bitte ich, auch an Obst oder mundgerechte Gemüsestücke zum Brot zu denken. Bitte geben Sie auch entsprechende Getränke mit.

Die Kinder helfen dabei, die Teller auf den Tisch zu stellen. Jedes Kind hat dabei seine feste Geschirrfarbe. Dazu gibt es farblich passende Servietten.

Wer mit uns frühstücken möchte, sollte bis 08:00 Uhr da sein. Die Mahlzeiten sollen von den Kindern ohne Störung eingenommen werden. Das Klingeln lenkt die Kinder ab und macht sie unruhig. Um die Tür öffnen zu können, müsste ich die Kinder aus ihren altersgerecht eingestellten Hochstühlen (Trip-Trap-Stühle) nehmen und aus der Küche bringen, um Unfälle zu vermeiden.

Eine Mahlzeit in Ruhe ist dann kaum mehr möglich.

Deshalb bitte ich hierfür um Verständnis.

Kinder, die nicht mit uns frühstücken, nehme ich ab 08:45 Uhr wieder an.

Nach dem Frühstück gehen die Kinder auf das Töpfchen. Für die Größeren steht ein Toilettensitz mit Treppchen zur Verfügung. Anschließend waschen sich alle Kinder die Hände.

Bis 09:00 Uhr sollten alle Kinder gebracht sein, denn dann ist Spielzeit.

Das kann das Spiel mit Bausteinen sein, Puppenspiele oder Malen. Ich leite die Kinder zu den verschiedenen Aktivitäten an, nehme mich aber dann zurück und beobachte, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, selbst Ideen und Kreativität zu entwickeln. Bei Bedarf gebe ich natürlich Hilfestellungen.

Den Kindern steht altersgerechter Spielzeug zur Verfügung, welches sie sich selbst aussuchen können.

Aber auch Fingermalfarben, Knete oder einfache Materialien wie Zeitungspapier, Pappe oder leere Papphülsen regen die Kreativität an und fördern die Grob- und Feinmotorik.

Nach dem Spiel ist das Aufräumen an der Reihe.

Kinder brauchen Regeln, um sich orientieren zu können. Das gemeinsame Ordnung schaffen gibt den Kindern Orientierung, wo und wie das Spielzeug aufbewahrt wird.

Ab ca. 10:00 Uhr geht es raus an die frische Luft. In der Nähe gibt es Spielplätze im Grünen. Der Pollingpark ist ganz in der Nähe. Auch im Handwerkerviertel sind schöne Spielplätze, in denen sich die Kinder beim Kuchen backen im Sand, Schaukeln oder Ball spielen nach Herzenslust austoben können.

Regelmäßig gehe ich mit Ihren Kindern auf spannende Entdeckungsreisen, damit sie die Schätze der Natur kennen lernen. Wir sammeln je nach Jahreszeit Eicheln, Kastanien, Blätter usw., mit denen wir z.B. unseren Tisch in der Küche dekorieren.

So tragen die Kinder selbst dazu bei, sich in einem liebevoll gestaltetem Umfeld wohl zu fühlen.



Wenn wir von draußen kommen, waschen wir uns die Hände und bei Bedarf auch das Gesicht.

Zwischen 11:00 und 11:30 Uhr wird das Mittagessen eingenommen.

Bei fünf Kindern füttere ich zuerst die Kleinen, die noch nicht alleine essen können, anschließend sind die „Großen“ an der Reihe. Dieses Essen in Etappen hat sich bewährt, da es ruhiger für die Kinder verläuft.

Die Eltern bestellen und bezahlen das Essen selber bei Bergmann's Menü- und Partyservice, Ringstr. 4, 06369 Köthen OT Löbnitz, der der regionale Anbieter für das Mittagessen der Kinder ist.

Für die Kleinen geben Sie Gläschen oder auch selbst gekochtes Essen mit, je nach Absprache mit Ihnen.

Ein wichtiges Ritual vor der Mittagsruhe ist die Körper- und Zahnpflege.

Ab 12:00 Uhr ist Mittagsruhe.

Ich bringe die Kinder liebevoll ins Bett, wünsche jedem Einzelnen am Bettchen einen guten Schlaf und ziehe dann die Spieluhr auf, so dass die Kinder wissen, jetzt ist Schlafenszeit. Der Mittagsschlaf ist wichtig für die Kinder, um aufzutanken und das am Vormittag Erlebte zu verarbeiten.

Ca. 14:00 Uhr wecke ich die Kinder und gegen 14:30 ist Vesperzeit.

Diese Mahlzeit bringen die Kinder bitte auch von zu Hause mit. Meist reicht hier nach dem Schlaf eine Kleinigkeit. Joghurt, etwas Obst oder Butterkekse.

Je nach Absprache über die Länge der täglichen Betreuung ist ab 15:00 Uhr Abholzeit.

Beim Abholen bespreche ich mit der Mutti, dem Vati oder der entsprechenden Bezugsperson kurz den Tag Ihres Kindes, was Ihr Kind bewegt hat. Eine herzliche Verabschiedung ist mir sehr wichtig.

Um 16:00 Uhr schließt meine Einrichtung.

#### **4. Pädagogische Arbeit – Projekt Spielzeugtag**

Im Drachennest gibt es jeden Freitag eine Besonderheit im Tagesablauf.

Es ist Spielzeugtag und jedes Kind bringt von zu Hause ein eigenes Spielzeug mit. Das kann die Puppe, der Teddy, das Auto, ein Buch oder auch Bausteine sein. Das entscheidet jedes Kind ganz alleine.

Um diesen Tag als einen besonderen zu erleben, bitte ich Sie, außer einem Schmusetier, an den anderen Tagen kein Spielzeug mit in die Einrichtung zu bringen.

Die Kinder lernen so andere Spielsachen kennen und auch das Teilen wird hiermit gefördert.

*Kinder brauchen Vorbilder nötiger als Kritiker.  
(Joseph Joubert)*

## **5. Rechte des Kindes**

Egal wie klein das Kind ist – es hat Rechte, die von mir als Tagesmutter respektiert werden und umgesetzt sind. Hier einige Rechte von [www.tivi.de/logo](http://www.tivi.de/logo) (Kindernachrichtensendung):

- Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
- Kein Kind darf benachteiligt werden.
- Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
- Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
- Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
- Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

*Der Mensch schuldet dem Kind das Beste,  
was er zu geben hat.  
(aus der UNO-Deklaration zum Schutz des Kindes)*

## **6. Die Eingewöhnung des Kindes in die Tagespflege**

Die Eingewöhnungsphase Ihres Kindes ist eine bedeutende Phase für Sie als Familie und Ihres Kindes im Besonderen.

Das Kind verlässt meist erstmals das Nest und soll von nun an tagsüber in einem anderen – ihm erst einmal fremden – Umfeld leben.

Wichtig hierfür ist ein erstes Treffen mit den Eltern, dem Kind und mir als Tagesmutter. In diesem Treffen möchte ich klären, welche Ansprüche Sie an die Tagespflege stellen.

Des Weiteren ist es für meine Arbeit wichtig, etwas über den Gesundheitszustand, die Essens- und Schlafgewohnheiten, die Betreuungszeiten des Kindes und Ihre Erziehungsvorstellungen zu erfahren.

So werden wir gemeinsam ein Band knüpfen, um es Ihrem Kind so leicht wie möglich zu machen, sich einzugewöhnen.

Die Eingewöhnungszeit dauert ca. 14 Tage.

Sie kommen die ersten Tage von 09:00 bis 11:00 Uhr in meine Einrichtung, entweder die Mama oder Papa zusammen mit Ihrem Kind.

Nach einer herzlichen Begrüßung versuche ich Ihr Kind in den Tagesrhythmus zu integrieren.

Beim Erkunden und gemeinsamen Spiel mit den Kindern und mir möchte ich Vertrauen zu Ihrem Kind aufbauen, ohne es zu drängen.

Ihr Kind bekommt die Zeit, die es benötigt, um im Drachennest anzukommen.

Nach und nach werden Sie sich zurücknehmen und mit jedem Besuch mehr und mehr die Betreuung in meine Hände legen. Die Besuche werden zeitlich ausgedehnt, um den gesamten Tagesablauf kennen zu lernen.

Wenn sich Ihr Kind wohl fühlt und sich von mir trösten lässt, ist die Eingewöhnung gelungen.

*„Kinder müssen mit großen Leuten viel Nachsicht haben.“  
(Antoine de Saint-Exupéry aus „Der kleine Prinz“)*

## **7. Bild vom Kind**

1. Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit.
2. In jedem Kind ist die Anlage zu lernen und sich zu entwickeln schon vorhanden.
3. Kinder haben einen inneren Antrieb – Neugier – Forscherdrang.
4. Jedes Kind ist einmalig und entdeckt seine Welt auf seine eigene individuelle Art und Weise.
5. Das Kind lernt mit allen Sinnen, nimmt Informationen aus seiner Umwelt auf und verdichtet sie zu Erfahrungsmustern und Lernprozessen.
6. Der Selbstbildungsprozess besteht im selbsttätigen (Ich tue es allein), eigenaktiven, entdeckenden, interaktiven Kind.
7. Das Kind soll sich frei entscheiden dürfen, womit, wie lange und mit wem es spielt (in der Gruppe oder allein).
8. Das Kind braucht sinnvolle Grenzen, die ich ihm erkläre (z.B. rote Ampel).

9. Das Kind hat das Recht, in seiner Individualität ernst genommen zu werden und wertgeschätzt und in der Entfaltung seiner Bedürfnisse gefördert und geschützt zu werden.

(Pkt. 4;5 & 9 – Quelle: [www.fruehechancen.de/informationenfuertagesmuetter](http://www.fruehechancen.de/informationenfuertagesmuetter))

## 8. Rolle der Tagesmutter

- Anregende Umgebungen für Aktivitäten schaffen
- Bildung, Erziehung, Pflege, Betreuung
- Kind an Spiele heranzuführen und sich zurücknehmen, um eigenständiges Entdecken und Experimentieren zu fördern
- Kind beobachten beim Spielen
- Kind begleiten, kleine Aufgaben zu bewältigen, um neue Fähigkeiten zu entwickeln und dadurch dem Kind tiefe Freude und Befriedigung zu vermitteln, es selbst zu können
- Die Grundvoraussetzung für eine optimale Entwicklung ist eine liebe- und verständnisvolle Betreuung des Kindes.

*„Kinder erleben nichts so scharf und bitter wie Ungerechtigkeit.“  
(Charles Dickens)*

## 9. Pädagogische Zielstellung

Das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt, orientiert auf folgende pädagogische Ziele:  
(Quelle: *Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt*)

<b>B</b> austeine	(Motorik entwickeln)
<b>I</b> deen	(umsetzen)
<b>L</b> ernen	(spielerisch)
<b>D</b> enken	(Dialog)
<b>U</b> rvertrauen	(Geborgenheit vermitteln)
<b>N</b> eigungen	(erkennen und fördern)
<b>G</b> eduld	(nicht gleich aufgeben, loben)

<b>E</b> mpathie	(Mitgefühl für andere entwickeln)
<b>L</b> iebe	(Kind soll spüren, dass es geliebt wird)
<b>E</b> rmutigung	(Ausdauer trainieren)
<b>M</b> ut	(Neues auszuprobieren)
<b>E</b> motionen	(Gefühle zeigen können – Freude, Trauer, Wut)
<b>N</b> achahmen	(Kind braucht Vorbilder)
<b>T</b> rost	(Kind bei Traurigkeit trösten)
<b>A</b> nfang	(Bildung von Anfang an)
<b>R</b> ichtlinien	(Erziehung zum Kindeswohl)

Das Kind lernt von Geburt an mit allen Sinnen.

Das erste Spiel ist die Entdeckung des Körpers – Hände, Zunge, Lippen, Mundraum, Füße. Es entdeckt das Tasten, Schmecken, Fühlen, Greifen. Das Kind ist in ständiger Bewegung mit allen Sinnen.

Dabei kann ich das Kind als Tagesmutter unterstützen, indem ich ihm Anregung und Zuwendung gebe, es beobachte und ermutige. Es darf Fehler machen, aus denen es lernt und wird gelobt, wenn es sein Ziel erreicht.

Jedes Kind braucht andere Kinder, mit denen es auf Entdeckungsreise geht, seine Kräfte misst, Konflikte löst und Kompromisse aushandelt. Dabei entwickelt das Kind Schlüsselkompetenzen als Grundlage für lebenslanges Lernen.

### Ich-Kompetenz

z.B.

- Selbstvertrauen / Selbstachtung / Ideen entwickeln
- nach Erfolgen streben, Misserfolge verkraften

### Soziale Kompetenzen

z.B.

- gegenseitiges Respektieren / Einfühlungsvermögen entwickeln
- Konflikte aushandeln
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit trainieren
- Verantwortung übernehmen

### Sachkompetenzen

z.B.

- die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- sich Wissen verschaffen
- Fertigkeiten im Umgang mit Materialien und Gegenständen entwickeln
- sich sprachlich und nicht sprachlich ausdrücken und verständigen

## Lernmethodische Kompetenzen

z.B.

- Zusammenhänge herstellen und Begriffe bilden
- Zuversicht und Beharrlichkeit bei der Bewältigung schwieriger Aufgaben entwickeln

„Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.“  
(Peter Rosegger)

### **10. Pädagogische Ausrichtung in Anlehnung nach Friedrich Fröbel**

„In Allem, was das Kind tut, zeigt es sich als ein nach Bewusstsein strebendes Wesen. Es ist die Aufgabe der Kindergärten, das Kind zu einem solchen selbstbewussten Wesen zu erheben, das sich klar wird über des Menschen innerstes Wesen, über die Natur und sein Verhältnis zu Anderen.“  
(Zitat aus dem Fröbelkreis um 1847; BN 235/Heiland 1992, S.1)

Dieses Zitat hat noch heute seine Gültigkeit und liegt meiner pädagogischen Ausrichtung als Leitgedanke zu Grunde.

Nach Fröbels Überzeugung sollte sich alle echte Menschenbildung auf Tätigkeit gründen und in der frühen Kindheit mit dem Spiel beginnen. Das Spiel ist der „*Schlüssel zur Außenwelt*“ und zugleich das vortrefflichste „*Mittel zum Wecken der Innenwelt*“.

Die Spielpädagogik Fröbels hebt auf die Konzentration des Kindes ab. Das Kind wird bei Fröbel nicht einer Flut von Reizen durch eine Überfülle von Spielzeug bzw. rasch wechselnden Angeboten ausgesetzt. Das Kind soll sich in Ruhe auf das Spielmaterial einlassen können, sich von dessen Eigenschaft und Qualität faszinieren lassen, sich intensiv mit dem auseinandersetzen können.

Es gibt drei Schwerpunkte in Fröbels Kindergarten:

Die ***Spielmaterialien*** (Gaben und Beschäftigung), die ***Bewegungsspiele*** und die ***Gartenpflege***.

Kinder brauchen für ihre Entwicklung eine anregende Umgebung.

Durch das Spiel und entsprechend sinnvolles Spielmaterial können sich Selbständigkeit, Konzentration, Rücksichtnahme, Neugier, Ausdauer, Kreativität, soziales Verhalten und Sprachkultur entwickeln.

Folgende Spielmaterialien nach Fröbel kommen bei mir zum Einsatz:

- Bälle in allen Größen und verschiedenen Materialien:
  - Kleine, die in die Hand passen
  - Größere zum Werfen und Kullern und



- große Pezzibälle, auf denen man z.B. trommeln kann (laut und leise, um Geräusche zu verursachen) oder auf zum Darauflegen, um ein Gefühl für den Körper zu bekommen (Dieses Bewegungsspiel wird aus Sicherheitsgründen von mir begleitet.)
- Bausteine in allen Formen, Materialien, Größen und Farben stehen den Kindern zur Verfügung.  
Die Kinder können Türmchen bauen, Straßen legen, Autos befüllen und die Steine damit transportieren.  
Für die ganz Kleinen gibt es Plüschbausteine und Ringe zum Aufstecken aus Plüsch sowie Bausteine mit Rasseln und Klingeln.

Weitere Beschäftigungsmaterialien sind

- Knete
- Malstifte verschiedener Art
- Fingermalfarben
- Zeitungen (zum zerreißen, zerknüllen und rascheln)
- leere Papphülsen in verschiedenen Größen zum hindurch sehen, fädeln
- Naturmaterialien (z.B. Eicheln, Kastanien, Stöcke, Steine, Blätter)
- Bücher für alle Kinder von 0 bis 3 Jahren
- Puzzle
- Lottospiele
- Steckspiele für verschiedene Altersgruppen
- Bewegungsmaterial für drinnen (z.B. Rasseln für gemeinsames Musizieren) und draußen (z.B. Dreirad, Puppenwagen, Sandspielzeug, Bälle)

### **Aktualität der Spielpädagogik**

(Quelle: [www.thueringer-kindergartenportal.de](http://www.thueringer-kindergartenportal.de))

Ist Fröbels Kindergarten noch aktuell? Was ist an seiner Spielpädagogik aktuell? Wenn man den Kindergarten als einen Ort der Fortsetzung der visuellen Reizüberflutung (durch TV, Werbung und Konsum) durch riesige Spielzeugangebote versteht, dann ist Fröbels Pädagogik nicht aktuell. Denn dies bietet sie nicht, sie will es nicht. Sie will aber auch kein ausschließlicher Ort der „Nachreife“ sein. Dieses kann sie zwar auch leisten und insofern erfüllt Fröbels Pädagogik auch therapeutische und sozialpädagogische Zwecke. Fröbel wollte mehr als pädagogische Defizite korrigieren. Seine Pädagogik hebt auf Bewusstseinssteigerung, auf kognitive Förderung, auf kategoriale Bindung ab.

### **2. Bewegungsspiele**

Fröbel kennt eine breite Palette von Bewegungsspielen, die von „Darstellungsspielen“ bzw. Nachahmungsspielen über Lauf- und Gehspiele bis zu den Kreisspielen reicht.

(Quelle: [www.thueringer-kindergartenportal.de](http://www.thueringer-kindergartenportal.de))

Bewegungsspiele in der freien Natur sind ein fester Bestandteil in meinem Tagesablauf.

z.B. Mühlenspiele:

- Beispiel für Spiel, das ganz frei aus dem innersten Leben und Bedürfnis kleiner Kinder hervorgegangen ist
- Drehen sich gern um glatten Baum oder Pfahl herum und wollen ihn mit Armen umschlingen
- Magnetische Kraft der Säule im Raum: zieht die Kinder eines nach dem anderen magisch an (vielfaches umkreisen und umschlingen)
- um Ordnung in das Spielen zu bringen, entstand das Mühlenspiel

*(Quelle: Kreis- und Bewegungsspiele, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Bildung und Kultur; Arbeitsprojekt Fröbelpädagogik, Dozent: Ulf Sauerbrey M.A., Referentinnen: Nadja, Hillhof, Carolin Hesse, Anne Matscheroth, 15.12.2009)*

Aber auch andere Streichel-Kitzel-Schmusespiele für Babys und Kleinkinder kenne ich, die lustig sind und die Kinder zum Zuhören und Nachahmen anregen.

### **3. Gartenpflege**

Bei Fröbel sollte jedes Kind ein eigenes Beetchen haben.

Da ich keinen Garten habe, in dem ich dies umsetzen kann, habe ich im Drachennest auf dem Balkon Blumenkästen mit verschiedenen Blumen je nach Jahreszeit. Kindgerechte Gießkannen stehen auf dem Balkon bereit, so dass die Kinder die Blumen selber gießen können. So erleben sie das ganze Jahr im Drachennest die Veränderungen der Natur.

*Begrenze dein Kind nicht auf das, was du gelernt hast,  
denn es ist in einer anderen Zeit geboren.  
(jüdisch)*

## **11. Eckpunkte im Tagesablauf**

### **11.1. Gesundheit und Ernährung**

Durch die Ernährung werden grundlegende Bausteine für die Gesundheit gelegt. Demzufolge ist eine gesunde Ernährung heute nicht mehr wegzudenken. Mit ihr erhält der Körper lebenswichtige Vitamine, Mineralien und Ballaststoffe, um sich optimal zu entwickeln.

Mir ist es wichtig, dass Sie Ihrem Kind Obst und Gemüse zu den Mahlzeiten mitgeben. Die Kinder sollen somit an ein gesundes Essverhalten heran geführt werden.

## **11.2 Hygiene und Sicherheit**

Ein sauberes Umfeld ist das A & O für die Gesundheit der Kinder.

In Küche und Bad reinige ich täglich alle Flächen feucht. Die Räume, in denen Teppichboden verlegt ist, werden regelmäßig abgesaugt. Das Spielzeug wird regelmäßig gereinigt und nach Bedarf (z.B. bei Krankheit) desinfiziert.

Sämtliche Putzutensilien bewahre ich verschlossen auf.

Die Kinder benutzen alle eigene Handtücher, Waschlappen im Bad, Lätzchen und waschbare Servietten beim Essen.

Für die Sicherheit in den Räumen sorgen Steckdosensicherungen, Fingerklemmschutze an den Türen und Rauchmelder.

Eine Notfallapotheke für medizinische Erste Hilfe ist vorhanden. Für Aufenthalte im Freien nehme ich immer eine Notfallapotheke und Feuchttücher mit.

## **11.3 Regeln und Rituale**

Durch Regeln und Rituale bekommen die Kinder Sicherheit im Alltag. Sich wiederholende Dinge zu bestimmten Zeiten strukturieren den Tagesablauf und die Kinder können sich besser orientieren.

Regeln erkläre ich den Kindern so, dass sie den Sinn und Zweck verstehen lernen.

z.B.

- vor dem Essen und nach dem Toilettengang Hände waschen
- beim gemeinsamen Essen bleiben alle Kinder für eine angemessene Zeit am Tisch sitzen
- Bitte und Danke sagen
- gemeinsames Aufräumen mit Hilfe von Anleitung
- kein bewusstes Zerstören von Spielsachen
- Rücksichtnahme auf andere Kinder

Rituale geben durch die Wiederholung Vertrauen und Sicherheit.

z.B.

- geregelte Mahlzeiten in der Gruppe werden mit einem Tischspruch eingeleitet, z.B.:  
*Viele kleine Fische schwimmen zu dem Tische,  
reichen sich die Flossen, haben kurz beschlossen,  
nicht so viel zu blubbern, lieber was zu futtern,  
drum rufen alle mit: Guten Appetit!*
- Ruhephasen
- nach dem Mittagessen Körperpflege
- Kuscheleinheiten

*Kinder sind nicht dümmer als Erwachsene  
- sie haben nur weniger Erfahrung.  
(Janusz Swift)*

## **11.4 Das Spiel**

Der größte Teil der kindlichen (Selbst-)Bildung findet beim Spielen statt. Spielen ist die Haupttätigkeit des Kindes.

Friedrich Fröbel ist der Erste, der das Spiel als Wert für das Kind erkannt hat.

Im Spiel zeigt uns das Kind seine Art sich auszudrücken. Es spielt Alltagssituationen nach (nachahmen), ordnet sie in sein Weltbild ein und denkt sie im Spiel fantasievoll weiter.

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze – Spielend lernen und lernend spielen.

*Die größte Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun  
und lernen sollen, zum Spiel zum machen.  
(John Locke, engl. Philosoph)*

## **11.5 Kommunikation und Sprache**

Die Kommunikation mit dem Kind ist von großer Bedeutung.

Ein liebevoller Umgang mit dem Kind baut eine emotionale Bindung auf, von der das Kind aber auch ich als Tagesmutter profitieren.

Das Kind fühlt sich geborgen und angenommen und kann dadurch seine Fortschritte weiter entwickeln. Durch die emotionale Bindung (das Kind freut sich, z.B. wenn es in die Tagespflege kommt und die anderen Kinder es schon an der Tür zum Drachen-nest begrüßen) lässt es sich auch gerne anleiten und hat Spaß, Neues auszuprobieren.

Während des Tagesgeschehens begleite ich das Kind sprachlich durch den Tag, z.B. „Wir ziehen jetzt die Hose an.“. Durch diese Sprachbegleitung lernen die Kinder meine Handlung verstehen und hören meine Sprache, die dann nachgeahmt wird.

Das Kind fühlt sich durch die persönliche Ansprache auch wertgeschätzt.

Mit der Sprache lernt das Kind, akustisch zu kommunizieren. Es kann mit anderen Personen durch das Sprechen gezielt in Kontakt treten. Sei es mit den Kindern in der Gruppe oder mit den Betreuungspersonen. Durch die Erweiterung seines Wortschatzes wird es sein Umfeld immer besser verstehen und seinen ganz eigenen Platz darin finden.

*Bei Kindern braucht man ein Gläschen Weisheit,  
ein Fass voll Klugheit und ein Meer voll Geduld.  
(Franz von Sales)*

## **11.6 Bewegung drinnen und draußen**

Die Bewegung ist eine Verbindung von Körper, Seele und Geist. Um die körperliche Kompetenz der Kinder zu entwickeln, ist es für das Kind wichtig, vielseitige Angebote bereitzuhalten.

In der Tagespflegestelle führe ich mit den Kindern verschiedene Bewegungsspiele durch. Sie können springen, laufen, hüpfen, tanzen entsprechend ihres Alters. Dazu stelle ich z.B. Bälle, Rutsche und zum Tanzen kindgerechte Musikangebote bereit.

Ich versuche täglich mit den Kindern raus zu gehen. Egal wie das Wetter ist – die Kinder finden es auch toll, im Regen draußen zu sein. Entsprechend gekleidet mit Gummistiefeln, Regenhose und -jacke sind meine Schützlinge bestens gerüstet, Spaß zu haben und das Immunsystem auf Trab zu bringen.

Entsprechend der Jahreszeit nehme ich Sandspielzeug oder Bälle mit. Die Kinder spielen gern mit Naturmaterialien, z.B. malen sie mit Stöcken auf Sandwegen.

Außerdem erleben die Kinder die Veränderungen der Jahreszeiten in der Natur.

Ich benenne die Bäume und Blumen. Sie erfreuen sich daran, Vögel zu beobachten und wenn wir Glück haben, ab und an auch ein Eichhörnchen.

*Erziehung ist Beispiel und Liebe,  
sonst nichts.  
(Friedrich Fröbel)*

## **12. Beobachtung und Dokumentation**

Kinder machen in den ersten drei Lebensjahren enorme Fortschritte. Dabei sind sie den größten Teil des Tages bei der Tagesmutter.

Während des Aufenthaltes Ihres Kindes, beobachte ich die Entwicklung vom ersten Tag an.

Ich mache Notizen über die Fortschritte und dokumentiere dies in einem Entwicklungsbogen für Kinder bis zum 3. Lebensjahr. Dieser ist zur besseren Übersichtlichkeit in Form eine Schnecke gestaltet und beinhaltet 6 verschiedene Bildungsbereiche:

Auf einen Blick!

1. Hören, Sehen, Verstehen
2. Sprechen
3. Bewegung, Geschicklichkeit
4. Körperkontrolle
5. Emotionalität, Soziales Miteinander
6. Denken

Anhand dieser Aufzeichnungen lade ich Sie einmal jährlich als Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein. Bei Bedarf natürlich auf gern öfter.

In diesem Gespräch kann ich Ihnen die Fortschritte Ihres Kindes aufzeigen und mit Ihnen gemeinsam besprechen, wie wir Ihr Kind weiter optimal fördern können, um neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen und bestehende zu festigen.

*(Quelle: Schlaaf-Kirschner, K.: Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder unter 3; ISBN 978-3-8346-2541-0, Verlag an der Ruhr)*

*Mit Kindern vergehen die Jahre wie im Flug.  
Doch Augenblicke werden zu Ewigkeiten.  
(unbekannt)*

## **13. Kinderschutz**

Nach § 8a SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz steht der Schutz des Kindeswohls an erster Stelle.

Um die entsprechende Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz zu erhalten, habe ich eine Ausbildung zur Tagesmutter absolviert, ebenso den Erste-Hilfe-Kurs am Kind.



Die Tagespflegeverordnung des Landesgesetzes umfasst die Eignung der Tagespflegestelle sowie die Eignung und Qualifikation der Tagespflegeperson.

*Die Erziehung hat den Zweck, den Menschen zu einem selbständigen Wesen zu machen, das heißt, zu einem Wesen von freiem Willen.  
(Georg Friedrich Wilhelm Hegel)*

#### **14. Qualitätsentwicklung und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt**

Seit Beginn meiner Tätigkeit als Tagesmutter nehme ich an Weiterbildungen teil.

Angebote zu wichtigen und interessanten Themen bekommen ich vom Jugendamt Dessau-Roßlau bzw. entnehme diese aus dem Fortbildungskatalog des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt.

Die Weiterbildungen muss ich dem Jugendamt Dessau-Roßlau nachweisen, um eine entsprechende Qualität meiner Arbeit zu gewährleisten.

Quartalsmäßig findet ein Arbeitskreis der Tagesmütter und -väter mit dem Jugendamt statt. Themen sind z.B. die Erziehung, Gesundheitsfragen, Kindeswohlgefährdung.

Aber auch neue Angebote zum Spielen und Lernen werden uns von der Fachberaterin vorgestellt. Der Tag soll für die Kinder abwechslungsreich und interessant gestaltet sein.

Regelmäßig finden Hospitationen der Fachberaterin vom Jugendamt statt. Diese begleitet uns Tagesmütter und -väter durch den Alltag. Diese Hospitationen sind für die Reflektion der Arbeit mit den Kindern sehr hilfreich.

Zusätzlich informiere ich mich laufend über Internet, Presse und Bücher zu den mir und den Eltern wichtigen Themen.

#### **15. Öffentlichkeitsarbeit**

Durch meine nun fast fünfjährige Arbeit als selbständige Tagesmutter in Dessau-Roßlau ist es mir gelungen, „Claudias Drachennest“ durch gezielte Werbung mit Flyern, Internetpräsenz mit eigener Homepage [www.claudias-drachennest.de](http://www.claudias-drachennest.de) und auf [www.portal.little-bird.de](http://www.portal.little-bird.de), Pressemitteilungen und einer Werbetafel an meinem Balkon in der Region bekannt zu machen.

Da ich als Tagesmutter nur maximal fünf gleichzeitig betreue, ist mir sehr wichtig, auch nach Außen Kontakte zu knüpfen. Die Kinder sollen und müssen auch andere Räumlichkeiten und Einrichtungen kennenlernen.

Einen engen Kontakt pflege ich zu einer Tagesmutter, deren Einrichtung ganz in meiner Nähe liegt. So treffen wir uns regelmäßig zum gemeinsamen Spaziergang mit den Kindern. Je nach Wetterlage und Zeitsituation gehen wir auf den Spielplatz oder entdecken unser Wohnumfeld und die Natur.

Die Kinder unserer beiden Einrichtungen freuen sich immer sehr aufeinander, so dass wir meist in einer Gruppe von 8 bis 10 Kindern unterwegs sind. So gestaltet sich der Vormittag für die Kinder immer recht lustig und abwechslungsreich. Außerdem werden dadurch Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft, mit denen sie spielen können und sie lernen auch, wie größere Gruppen funktionieren.

Für mich ist auch der häufige Austausch mit einer langjährig erfahrenen Tagesmutter sehr wichtig.

## **16. Übergang in die KiTa**

Seit Januar 2016 habe ich Kontakt zur KiTa „Wirbelwind“ in Dessau-Roßlau. Mit den Leiterinnen der Bereiche I und II findet seither ein regelmäßiger Austausch statt, so dass wir uns und unsere Einrichtungen kennenlernen konnten.

Wir hatten schon zweimal die Möglichkeit, eine Puppentheater-Aufführung in der großen KiTa zu erleben. Das war für die Kinder ein tolles und aufregendes Erlebnis, was noch lange in Erinnerung blieb.

Es ist schön, den Kindern auch einmal eine größere Einrichtung näher zu bringen. Denn der Zeitpunkt wird kommen, an dem die Kinder aus meiner Tagespflegestelle in den Kindergarten wechseln. Dort werden sie andere Gegebenheiten und Abläufe vorfinden.

Durch Bücher, Lieder und Vorlesen bringe ich den Kindern den Wechsel in den Kindergarten näher. So wird bestimmt eine Vorfreude auf den nächsten Lebensabschnitt entstehen.

Im November 2016 hat uns dann die Leiterin der KiTa „Wirbelwind I“, im Drachennest besucht. So konnte auch sie sich einen Einblick in meine Arbeit als Tagesmutter verschaffen.

Die ersten Schritte in Richtung Kooperation sind getan. Eine weitere Zusammenarbeit strebe ich als Tagesmutter an, zumal schon drei Kinder aus dem Drachennest diese Einrichtung besuchen.

## **17. Dialog mit dem Elternhaus**

Von Anfang an werde ich in Ihnen als Eltern einen wichtigen Partner in unserer Beziehung sehen.

Ich möchte ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ihnen und mir als Tagesmutter aufbauen. Dazu ist es wichtig, sich miteinander zum Wohl des Kindes auszutauschen.

Das beginnt morgens beim Bringen und endet nachmittags beim Abholen in einem Tür-und-Angel-Gespräch. Nach einer herzlichen Begrüßung meinerseits möchte ich wissen, ob es Ihrem Kind gut geht, ob es Besonderheiten für den Tag gibt, evtl. Änderungen bei der Abholung (z.B. heute kommt die Oma Ihr Enkelkind abholen) usw.

Das sind wichtige und nützliche Informationen für meine Arbeit.

Bei der Abholung werde ich Sie kurz über das Tagesgeschehen informieren. Die größeren Kinder erzählen oft schon selbst, was sie am Tag erlebt haben. Nach einer herzlichen Verabschiedung von mir, lege ich die Betreuung wieder in Ihre Hände.

Außer diesem täglichen Austausch können Sie gern auch separates Gespräch mit mir vereinbaren.

Einmal jährlich bitte ich zum Elternabend. Hier werden nur die Dinge besprochen, die die Kindergruppe insgesamt betreffen. Das können organisatorische und/oder pädagogische Themen sein. Dadurch ist auch ein Kennenlernen der Eltern untereinander möglich, um bei Interesse Erfahrungen auszutauschen.

*Sich von Vater und Mutter geliebt zu fühlen,  
prägt das Bewusstsein des eigenen Wertes.  
(Frank Wedekind)*

## **18. Urlaub und Krankheit der Tagesmutter**

Liebe Eltern,

auch ich als Tagesmutter muss mich erholen und auftanken während des Urlaubs, um Ihre Kinder optimal betreuen zu können.

In dieser Zeit ist meine Einrichtung geschlossen.

Da wir leider keine Vertretungslösung in Dessau-Roßlau haben und alleine arbeiten, bitte ich Sie als Eltern, Ihre Kinder während dieser Zeit selbst zu betreuen. Sie können dazu selbst Urlaub nehmen oder die Großeltern oder andere vertraute Personen betreuen Ihr Kind.

Die Urlaubstermine für das komplette laufende Kalenderjahr erhalten Sie jeweils im November des Vorjahres. So haben auch Sie genügend Zeit für Ihre eigene Planung.

Die Urlaubstermine bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift.

Das Jugendamt wird ebenfalls über die Schließzeiten für den Urlaub informiert.

Sollte ich als Tagesmutter krank werden, werde ich versuchen, eine Unterbringung bei einer der anderen Tagesmütter oder -väter zu bekommen. Das klappt aber nur, wenn dort zu dieser Zeit ein Platz frei ist. Das kann durch Urlaub oder Krankheit eines der dort betreuten Kinder möglich sein.

Eine Belegung über die 5 gleichzeitig laut Pflegeerlaubnis zulässigen Betreuungsplätze hinaus darf auch dann nicht erfolgen.

Eine Garantie für die Unterbringung im Krankheitsfall gibt es nicht.

Günstig ist es hierfür, dass Sie sich mit der Familie und Freunden ein Netzwerk aufbauen, um kurzfristig eine Möglichkeit zu haben, Ihr Kind unterzubringen.

## **19. Krankheit des Kindes**

Sollte Ihr Kind krank werden, so dass es nicht in die Einrichtung kommen kann, sorgen Sie bitte für die entsprechende Betreuung.

Folgende Krankheiten schließen eine Betreuung in der Einrichtung aus:

- Fieber
- mehrmals Durchfall oder Erbrechen
- unklare Hautausschläge
- meldepflichtige Erkrankungen laut Infektionsschutzgesetz, z.B. Masern.

Im Zweifel sollten Sie als Eltern den Kinderarzt konsultieren, um Ansteckungen der anderen Kinder und der Tagesmutter so gering wie möglich zu halten.

In der häuslichen Umgebung wird Ihr Kind bei liebevoller und auf die Krankheit zugeschnittener Betreuung bestimmt schnell wieder fit und kann die Einrichtung bald nach der Genesung wieder besuchen.

## **20. Höhepunkte im Jahr**

Einige Festivitäten und Höhepunkte finden auch in unserer kleinen Gruppe statt.

Außer den Kindergeburtstagen feiern wir am Jahresanfang Fasching, der Osterhase versteckt seine kleinen Geschenke und wir verabschieden die großen Kinder, die in den Kindergarten gehen.

Der Advent mit all seinen Heimlichkeiten, dem Nikolaus und der großer werdenden Vorfreude auf den Weihnachtsmann beendet das Jahr.

Ich freue mich immer, wenn Sie als Eltern mithelfen, die Höhepunkte für die Kinder zu gestalten. Zum Beispiel für den Geburtstag zu backen, für den Fasching viele bunte Luftballons aufzupusten, die wir dann im Drachennest dekorieren können.

Sie sind mir jederzeit herzlich willkommen.

## **21. Schlusswort**

Es ist ein schier unerschöpfliches Thema, über Kinder nachzudenken, zu diskutieren und sie zu lieben, deshalb arbeite ich gern als Tagesmutter.

Mein Ziel ist es, Ihr Kind in einem liebevoll gestaltetem Umfeld mit Geduld, Herz, Verstand und Zeit zu betreuen.

Unterstützend pflege ich regelmäßig die Kontakte zum Jugendamt, insbesondere der Fachberaterin und den anderen Tagesmüttern und -vätern der Region.

Regelmäßig nutze ich die Angebote zu Weiterbildungen, um die Qualität der Betreuung Ihrer Kinder in meiner Tagespflegestelle zu gewährleisten.

Dieses Konzept ist für mich eine Richtlinie meiner pädagogischen Arbeit und soll als Orientierungshilfe dienen.

Den gesetzlichen Rahmen für meine Arbeit bildet das Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

*Das Ziel der Erziehung besteht darin,  
dem Kind zu ermöglichen,  
ohne Lehrer weiterzukommen.  
(Elbert Hubbard)*

Herzlichst, Ihre Tagesmutter Claudia Buchholz

## **Anlage 1**

### ***Geführte Beschäftigung bei Kleinkindern im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten***

Turnen mit Luftballons (Gruppe mit 5 Kindern)

Das Turnen mit Kleinkindern trainiert verschiedene Bewegungsformen und -möglichkeiten. Die Kinder sollen befähigt werden, gezielt zu werfen, zu fangen, zu springen, schnell zu laufen, um nur einige Beispiele zu nennen. Dabei wird auch die Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination, Konzentrationsvermögen, soziales Verhalten und die Freude an der Bewegung gefördert. Auch die Sprachförderung soll nicht zu kurz kommen.

Ich blase für die Kinder 5 gelbe Luftballons auf (einige mehr, falls sie platzen). Die Kinder stellen sich im Abstand im Aufenthaltsraum auf. Jedes Kind bekommt einen gelben Luftballon. Zu jedem Kind sage ich „Hier ist dein gelber Luftballon.“ Um die Sprache zu fördern und auch die Farben zu wiederholen, verwende ich im Dialog immer wieder den „gelben Luftballon“. Selbst nehme ich auch einen Luftballon in die Hand und gehe in die Hocke. Nun werde ich den Luftballon immer wieder in die Luft stoßen. Jetzt fordere ich die Kinder auf, es auch zu tun. Sicher wird es nicht gleich gelingen. Doch die Kinder werden ihren Spaß daran haben, dem Luftballon hinter her zu laufen und es immer wieder probieren wollen.

Auch die Achtsamkeit auf die anderen Kinder wird trainiert. Sie werden lernen, aufzupassen, die Kinder beim Spiel nicht umzustößen.

Das Spiel wird den Kindern Freude bereiten, weil sie es selbst in der Hand haben, was der gelbe Luftballon tun soll. Ich werde die Kinder loben, wie toll sie alle den gelben Luftballon gestoßen haben und das mir das gut gefallen hat.

Beliebig kann man das Spiel mit roten, blauen oder grünen Luftballons wiederholen. Dadurch prägen sich die Farben ein. Und natürlich verbessert sich die Geschicklichkeit der Kinder weiter.

Die Kinder sind durch die Übung natürlich aufgekratzt. Durch eine kurze spielerische Geschichte werde ich sie bestimmt beruhigen können. Während des Mittagsschlafes werden die Kinder neue Kraft tanken für die nächsten Aktivitäten des Tages.

Eine spielerische Geschichte, bei der die Kinder zuhören, zusehen und zur Ruhe kommen sollen, als Beispiel:

Das ist der Daumen,  
Der schüttelt die Pflaumen,  
Der liest sie auf,  
Der bringt sie nach Haus,  
und der Kleine isst sie alle auf.

Bei diesem Reim nehme ich meine Hand zu Hilfe und zeige auf die entsprechenden Finger.